



Unerwartet erfolgreiche Schulen im digitalen Wandel (Unes-ICILS 2018)

Eine qualitative Vertiefungsstudie zu ICILS 2018

Ausgangslage

- Zunehmende Digitalisierung aller Lebens- und Arbeitsbereiche und stetiger Bedeutsamkeitszuwachs von Vermittlung digitaler Kompetenzen in der Schule (European Union 2020; Eickelmann & Drossel 2019; Kerres 2017; Waffner 2020)
- Schulische Bildungsprozesse entfalten bisher nicht in erforderlicher Weise Wirksamkeit hinsichtlich der Förderung von digitalen Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen aus sozial benachteiligten Familien (Eickelmann 2015; Senkbeil, Drossel, Eickelmann & Vennemann 2019; Wendt, Vennemann, Schwippert & Drossel 2014)
- Gegenläufig lassen sich in ICILS 2013 und 2018 Schulen mit herausfordernder Schülerkomposition identifizieren, deren Schüler*Innen über überdurchschnittliche Kompetenzen verfügen (Drossel, Eickelmann & Vennemann 2020; Eickelmann, Gerick & Vennemann 2019)
- Als Schulen mit herausfordernder Schülerkomposition werden Schulen bezeichnet, deren Schüler*Innen im Mittel dem unteren HISEI¹-Drittel zugeordnet werden können. Diese werden zudem als „unerwartet erfolgreich“ identifiziert, wenn die Schüler*Innen im Mittel über überdurchschnittlich hohe computer- und informationsbezogene Kompetenzen verfügen. (Projektantrag Unes-ICILS)

Förderung und Koordination

- Forschungszentrum: Universität Paderborn – AG Schulpädagogik
- Förderung der Studie: Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)
- Datenerhebung und Feldarbeit: IEA Hamburg
- Förderzeitraum: 10/2020 bis 09/2023

Ziel der Forschungsvorhabens Unes-ICILS 2018

Ziel des Forschungsvorhabens ist es, zu untersuchen, **wie (digitale) Bildungsprozesse in den unerwartet erfolgreichen Schulen arrangiert** werden. Zum einen soll **wissenschaftlich-analytisches Wissen** im Kontext der empirischen Bildungsforschung über die Nutzung der Potenziale digitaler Medien für die Unterstützung von Bildungsprozessen und Bildungserfolgen gewonnen werden. Zum anderen steht die Generierung **prozeduralen Wissens** als Grundlage für den Transfer und damit die Überwindung von digitalisierungsbezogenen Bildungsdisparitäten im Fokus. Die zentrale Arbeitshypothese ist, dass durch die Beschreibung und Analyse von gelungenen Bildungsprozessen unter den Bedingungen des digitalen Wandels und zur Förderung digitaler Kompetenzen aller Schüler*Innen über einen qualitativen fallanalytischen Ansatz in unerwartet erfolgreichen Schulen Wissen generiert wird, das für die Weiterentwicklung des Schulsystems sowie für die Schulentwicklung in Einzelschulen genutzt werden kann. (Projektantrag Unes-ICILS)

Forschungsfragen

1. Welche Faktoren auf der schulischen Inputebene tragen dazu bei, die computer- und informationsbezogenen Kompetenzen von Schüler*Innen in Schulen mit herausfordernder Schülerkomposition zu fördern?
2. Welche Faktoren auf den Prozessebenen Schule und Unterricht – und damit auf der Ebene der unmittelbaren Gestaltung von schulischen Bildungsprozessen – unterstützen den computer- und informationsbezogenen Kompetenzerwerb in den unerwartet erfolgreichen ICILS-2018-Schulen?

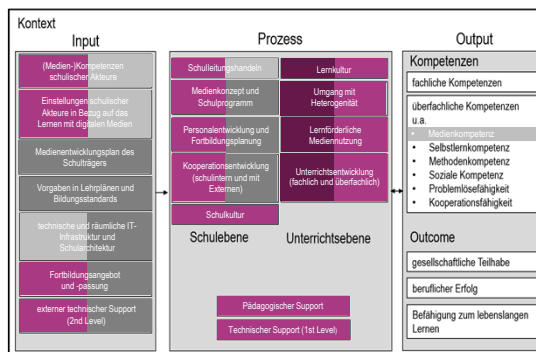
Forschungsdesign



Stichprobe: „unerwartet erfolgreiche Schulen in ICILS 2018 in Deutschland“ (N=14)
(Anteil: 7% Schulen der ICILS-2018-Schulen in Deutschland)

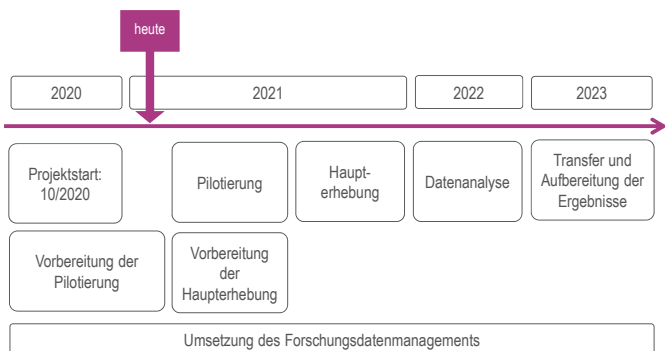
Theoretische Verortung und Forschungsmethoden

Schulqualität als Zielperspektive digitalisierungsbezogener Schulreformen



(Eickelmann & Drossel 2019, S. 452, eigene Darstellung)

Zeitplan



Wissenschaftliche Projektleitung



PD Dr. Kerstin Drossel
Universität Paderborn
kdrossel@mail.uni-paderborn.de



Dr. Mario Vennemann
Universität Paderborn
mario.vennemann@upb.de



Prof. Dr. Birgit Eickelmann
Universität Paderborn
birgit.eickelmann@upb.de



Nadine Fröhlich
Universität Paderborn
nadine.froehlich@upb.de

Literatur

Drossel, K., Eickelmann, B. & Vennemann, M. (2020). Schools overcoming the Digital Divide – In depth analysis towards organizational resilience in the computer and information literacy domain. *Large-Scale Assessments in Education* (8), (S. 1–19).

Eickelmann, B. (2015). *Bildungsgerechtigkeit 4.0 - ICILS 2013: Grundlage für eine neue Debatte zur Bildungsgerechtigkeit*. Berlin: Heinrich Böll Stiftung.

Eickelmann, B. & Drossel, K. (2019). Digitalisierung im deutschen Bildungssystem im Kontext des Schulreformdiskurses. In N. Becker-Meyer, W. Bos & B. Hermekeil (Hrsg.), *Schulreform – Zugänge, Gegenstände, Trends* (S. 445–458). Beltz Verlag Weinheim.

Eickelmann, B., Gerick, J. & Vennemann, M. (2019). Unerwartet erfolgreiche Schulen im digitalen Zeitalter – Eine Analyse von Schulmerkmalen resilienter Schultypen auf Grundlage der IEA-Studie ICILS 2013. *Journal for Educational Research Online (JERO)*, *Empirische Bildungsforschung – eine Standortbestimmung*, 11 (1), (S. 118–144).

European Union (2020). *Digital Education Action Plan 2021-2027 (DEAP)*. Resetting education and training for the digital age.

Ganzeboom, H. B. G., De Graaf, P. M. & Treiman, D. J. (1992). *A Standard International Socio-Economic Index of Occupational Status*. *Social Science Research* 21 (1), (S. 1–46).

Kerres, M. (2017). *Digitalisierung als Herausforderung für die Medienpädagogik*. *Bildung in einer digital geprägten Welt*. In C. Fischer (Hrsg.), *Pädagogische Medien? Digitale Medien in Schule und Unterricht: Münsterische Gespräche zur Pädagogik* (S. 85–104). Münster: Waxmann.

Senkbeil, M., Drossel, K., Eickelmann, B. & Vennemann, M. (2019). Soziale Herkunft und computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im zweiten internationalen Vergleich. In B. Eickelmann, W. Bos, J. Gerick, F. Goldammer, H. Schauburg, K. Schwippert, M. Senkbeil, & J. Valverde (Hrsg.), *ICILS 2018 in Deutschland – Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im zweiten internationalen Vergleich und Kompetenzen im Bereich Computational Thinking* (S. 301–333). Münster: Waxmann.

Waffner, B. (2020). *Unterrichtspraktiken, Erfahrungen und Einstellungen von Lehrpersonen zu digitalen Medien in der Schule*. In A. Wilmers, A. K. Keller, C. & Rittberger, M. (Hrsg.), *Bildung im digitalen Wandel. Die Bedeutung für das pädagogische Personal und für die Aus- und Fortbildung* (S. 57–102). Münster/New York: Waxmann.

Wendt, H., Vennemann, M., Schwippert, K., & Drossel, K. (2014). *Soziale Herkunft und computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich*. In W. Bos, B. Eickelmann, J. Gerick, F. Goldammer, H. Schauburg, K. Schwippert, M. Senkbeil, R. Schulz-Zander & H. Wendt (Hrsg.), *Computer- und informationsbezogene Kompetenzen von Schülerinnen und Schülern in der 8. Jahrgangsstufe im internationalen Vergleich* (S. 265–298). Münster: Waxmann.

Fußnoten

¹ International Socio-Economic Index of Occupational Status (ISEI) nach Ganzeboom, De Graaf & Treiman (1992); unter dem HISEI wird der „highest ISEI“ verstanden.